

Ombudsstelle SRG.D

Dr. Esther Girsberger, Co-Leitung
Kurt Schöbi, Co-Leitung
c/o SRG Deutschschweiz
Fernsehstrasse 1-4
8052 Zürich

E-Mail: leitung@ombudsstellesrgd.ch

Zürich, 8. März 2022

Dossier Nr 8550, «Tagesschau», «Russland und Belarus starten Militärmanöver» vom 10. Februar 2022

Sehr geehrter Herr X

Besten Dank für Ihr Schreiben vom 11. Februar 2022, worin Sie obige Sendung wie folgt beanstanden:

«Die Beanstandung bezieht sich auf die Tagesschau Hauptausgabe vom 10. Februar 2022 und konkret über die Russland Berichterstattung von Luzia Tschirky. Ab 15min 22 sec übersetzt/widergibt sie ein statement von V. Putin. Es geht um den Absatz "...Vladimir Putin führt derweil seine Kriegsrethorik fort..." Die Stelle endet als man als Zuschauer einen Flugzeugflügel sieht. In dem besagten Absatz lässt Frau Tschirky einen absolut zentralen Punkt weg. Und zwar, dass Putin im Gleichen Atemzug 2x sagt, dass er das nicht möchte. Siehe <https://www.youtube.com/watch?v=QXCKRTqB4-o> Diese Ergänzung ist sehr wichtig. Der Beitrag von suggeriert nämlich kriegerische Absichten von Russland und ist eindeutig keine neutrale und objektive Berichterstattung. Generell ist die Berichterstattung über Russland seit dem Wechsel von Herrn Franzen zu Frau Tschirky nicht mehr neutral und ausgewogen. Man merkt in vielen Beiträgen die Voreingenommenheit gegenüber Russland. Vielfach sind die Beiträge ein "Russlandbashing". Die Berichterstattung ist eher jene einer Aktivistin als diejenige einer neutralen Journalistin.»

Die Ombudsstelle hat sich die «Tagesschau» ebenfalls genau angeschaut und sich mit Ihrer Kritik befasst. Sie hält abschliessend fest:

Angesichts der aktuellen Situation in der Ukraine fällt es der Ombudsstelle nicht einfach, den Schlussbericht zu verfassen. Wir sind aber gehalten, die reale sicherheits- und aussenpolitische Entwicklung unbeachtet zu lassen und den beanstandeten Bericht zum Zeitpunkt seiner Ausstrahlung, nämlich am 10. Februar 2022, zu begutachten.

Sie kritisieren: *«Die Stelle endet als man als Zuschauer einen Flugzeugflügel sieht. In dem besagten Absatz lässt Frau Tschirky einen absolut zentralen Punkt weg. Und zwar, dass Putin im gleichen Atemzug zweimal sagt, dass er das nicht möchte»,* und verweisen auf ein Video des Auftritts von Wladimir Putin anlässlich des Besuchs von Emmanuel Macron vom 8. Februar 2022 auf Youtube.

Aber genau dieses Video auf Youtube macht deutlich, dass es sich mit «im gleichen Atemzug» nicht so verhält, wie Sie es beschreiben. Die besagte Stelle endet mit dem Satz von Putin: *«Es wird keine Gewinner geben».* Der Satz *«Ich will es auch nicht»,* folgt erst später und bezieht sich auf Aussagen von Emmanuel Macron anlässlich seines Besuchs in Moskau. Dort heisst es nach dem Satz *«Es wird keine Gewinner geben»:* *«[...] und du wirst dich gegen deinen Willen in diesen Konflikt hineingezogen fühlen. Sie werden Absatz 5 der Römischen Verträge sofort erfüllen, noch bevor sie es wissen. Natürlich will der Präsident nicht (Putin meint damit Gesprächspartner Macron), dass sich die Entwicklung auf diese Weise entfaltet. Ich will es auch nicht (2x). Deshalb ist er hier und quält mich nun seit sechs Stunden mit seinen Fragen, Garantien und Lösungen [...].»*

Die kritisierte Stelle hat Luzia Tschirky mit dem Satz *«Es wird keine Gewinner geben.»* sachgerecht abgeschlossen.

Einen Verstoß gegen Art. 4 des Radio- und Fernsehgesetzes RTVG können wir nicht feststellen.

Sollten Sie in Erwägung ziehen, den rechtlichen Weg zu beschreiten und an die Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio und Fernsehen (UBI) zu gelangen, lassen wir Ihnen im Anhang die Rechtsbelehrung zukommen.

Mit freundlichen Grüßen

Ombudsstelle SRG.D